

Fürst Barclay de Tolly's

Leiche

durch Riga geführt ward,

gesprochen

von

einigen Geistlichen.

Grave, Karl Ludwig

R i g a ,

gedruckt bei J. C. D. Müller.

(Die Civil-Vorgesetzten und Behörden, sowie die Geiſtlichkeit der griechisch-russischen und der protestantischen Confessionen hatten sich, am 30. Mai, vormittags, auf dem Hause der Schwarzen-Häupter-Gesellschaft versammelt, und zogen, als das Geläute der Glocken und das Lösen der Kanonen die Annäherung des Zuges verkündete, vor das Schaal-Thor, wo Militair in zwei Reihen aufgestellt war. Von den reitenden Bürger-Garden geführt, und von Sr. Erl. dem Herrn Kriegs-Gouverneur von Riga zc. Marquis Paulucci, Sr. Excellenz, dem Herrn Commandanten von Richter, und andern hier anwesenden Militair-Personen, so wie von drei Abtheilungen Infanterie, begleitet, kam jezt der Leichenwagen bis vor das Schaal-Thor, wo er anhielt, und Herr Ober-Pastor Dr. von Bergmann, als Sprecher der Stadt-Geiſtlichkeit, einige Worte sprach. (I.) Unmittelbar an das Gefolge der nächsten Leidtragenden hinter dem Sarge schloß sich nun die Geiſtlichkeit, paarweise, jedesmal ein ariechisch-russischer und ein protestantischer, brüderlich vereint in gleicher Verdienstes-Anerkennung. So ging der Zug feierlich durch die Stadt bis vor das Sand-Thor, wo Herr General-Superintendent Dr. Sonntag, als Sprecher der Land-Geiſtlichkeit, eine Anrede hielt. (II.) Der Sarg wurde hierauf nach dem Gottes-Acker der Kronskirche gefahren, dort für einige Tage niedergesetzt zu werden. An dem Eingange des Kirchhofs von dem Herrn General-Superintendenten und den beiden Geiſtlichen der Kirche empfangen, wurde der Sarg, nach der, über der Gemeinde-Grust befindlichen, sehr geräumigen und mit Sargplatten an den Wänden verzierten Halle gebracht, und dort auf einem Katafalk, von Lichtern umgeben, niedergestellt, worauf der Ober-Pastor Grave ihn mit einem Grufe dort bewillkommnete. (III.)

Es mußte bei diesen Reden alles eigentlich kirchlich-Religiöse der Form vermieden werden, da keine Beisehung statt finden konnte noch sollte.)

I.

Verklärter Held! auch Deine körperlichen
 Ueberreste empfangen wir in unsern Mauern mit
 Ehrfurcht und Dankbarkeit. Unser erhabener
 Herr und Kaiser hatte Dich zum ersten Feldherrn
 seiner Heere ausersehen, und Du hast, von
 Gott, der Deine Unternehmungen mit einem
 siegreichen Erfolge krönte, beschützt, das große
 Werk der Rettung Rußlands und der Mensch-
 heit vollendet. Riga's Bürger segnen Deine Asche.
 Reich war Dein Leben an Mühen und Sorgen,
 an Gefahren und Opfern, die Du treulich dem
 theuern Vaterlande darbrachtest, reich aber auch
 an Thaten der Tapferkeit und des Edelmuths.
 Die Siegeskrone des höhern Lebens ist Dir nun
 geworden, vollendet Deine Laufbahn; aber späte
 Jahrhunderte noch werden Deinen Namen mit
 Achtung und Dank nennen. Ruhe sanft —
 Friede sei mit Deinem Staube. —



II.

So nimm denn Deinen Weg, Du Todter, hin durch die Fluren Deines Vaterlandes, dessen Stolz Du warest und Schutz. Livland freute des lebenden Sohnes sich, und wird für immer des verklärten sich rühmen, mit reiner Freude und mit innigem Danke zu Gott, darob, daß es den Helden feiern und vor dem Hoherhobenen sich beugen konnte, indem es zugleich den Menschen lieben, den Weisen achten und dem Christen vertrauen mußte. So wie Dein Leichenzug des Landes Straße entlang geht, gehe aus von ihm, nach links und rechts, bis an alle unsere äußersten Grenzen, ein Geist des frommen Ernstes; der die Jünglinge und Männer des Vaterlandes beseele zu anspruchlosem Pflichten = Eifer, willig = aufopfernder Unterthanen = Treue und thätig = hochherzigem Vaterlands = Sinne — eines Jeden auch in seinem Berufe.

Mögen die Seufzer der Trauer nah' und fern um Deinen Verlust, mögen insbesondere die sanften freundlichen Gefühle, welche Dein Name in jeder Brust aufregt, beschwichtigen den trostlosen Jammer der Lebens = Gefährtin; begeistern den Erben Deines Namens zu einem Erben Deiner Verehrung! Erscheine, Du Verklärter, als ein Geist des Trostes und Dankes, Deinem Kaiser, und ermuthige ihn mit dem Zuspruche: „Gott werde es ihm nie an treuen Dienern mangeln lassen!“ Zieh her vor unsern Helden des Vaterlands, wenn einst des Kriegs Drommete sie von neuem rufen sollte, zieh her vor ihnen, als ein heiliges Panner in den Lüften, mit der Inschrift: „Recht muß doch Recht bleiben!“

Und so segne Dich, irdische Hülle, wo Du ruhen wirst, der Nachruhm: „Ein großer Mann war, den ich einst umschloß, weil er ein edler Mann war!“ Es segne Dich, Du vollendeter Geist, die Ewigkeit; mit Ersatz auch für das, was das Leben Dir Schweres auflegte, was es versagte und verkümmerte; mit Lohn für das auch, was die Erde nicht nach Verdienst zu schätzen wußte, nicht nach Würde zu belohnen fähig war. Sei angebetet, Gott, an diesem Sarge auch für die reiche Gabe, die Du Rußland, und seinem Alexander, in der schweren und in der schönen Zeit, auch durch den Verewigten erwiesen hast; sei gepriesen für die Freuden, womit Du im Leben ihn erquicket, und für die Leiden, wodurch Du ihn Dir zugezogen hast; sei angebetet, ob auch in demüthigem Verstummen, für die Erlösung des Lebensmüden durch einen sanften Tod.

Und uns, die wir ihn hier geleiten, laßt nie vergessen, Christen! Was bei Fürst Barclay, Allen wie uns, am wohlsten thut, aus seinem Leben und in seinem Tode, das kann dem Menschen kein Monarch der Erde geben; kein Mißgeschick des Lebens ihm entreißen. Im eignen Geiste leuchtet es als Geisterlicht; im eignen Herzen wärmet es als Gotteskraft; durchs eigne Thun und Dulden muß es sich ausdragen zum Himmels-Schatze. Bewahret es euch! erringt es euch! heiligt es euch; da, wohin Amt und Haus euch nunmehr ruft; und so geht hin, gesegnet auch von diesem Sarge, im Namen Gottes. Amen!

III.

Sei uns begrüßt in dieser ernstern Halle,
 Du, unsres Livlands größter Sohn!
 So rufen mit uns diese Todten Alle
 Und winken Dir zu sel'gem Lohn.

Hier ruhen schon der tapfern Kämpfer Viele,
 Und ihre Namen werden nicht vergehn,
 Die aus der Schlachten blutigstem Gewühle
 Erstiegen des Verdienstes Hdhn;
 Sie Alle rufen Dir: nimm Du die Krone!
 Und leiten Dich zu des Bergelters Throne.

Hier schlummern viele schon der ädlern Seelen,
 Die in der Pflichten heilig-ernstem Streit,
 In des Berufes stetem Drang und Quälen
 Dem Vaterlande sich geweiht;
 Sie Alle rufen Dir: nimm Du die Krone!
 Und leiten Dich zu des Bergelters Throne.

Hier ruhen Viele, die vom graden Pfade
 Des Adelsinns, der strengsten Biederkeit
 Kein Dräuen je verlockt und keine Gnade,
 Die nimmer That noch Wort entweicht;
 Und sie auch rufen Dir: nimm Du die Krone!
 Und leiten Dich zu des Bergelters Throne.

In einen hdhern Kreis bist Du erhoben,
 Von heil'gem Sieges-Lorbeer voll umkränzt;
 Bei Rußlands Helden-Sternen droben
 Dein Name unvergänglich glänzt:
 Die bei Borodino, bei Tarutina sritten,
 Begrüßen Dich in ihres Glanzes Mitten!

Und Unser warst Du, jauchzen Livlands
Gauen;

Und Unser bleibst Du! tönt es freudig-voll.
Ein Ehren-Denkmal wollen wir Dir bauen,
Das keine Zeit zerstören soll.
Denn in der Herzen kräftig-ädlem Streben,
Im Kampf für Vaterland und Recht und Pflicht,
— Ob er uns Palmen, ob er Dornen slicht —
Soll sich das heil'ge Denkmal Dir erheben!

Ist zu drucken erlaubt worden.

Riga, den 30. May 1818.

N. Albanus,

Livl. Gouv. Schuldirektor und Ritter.